

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger
Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

No. 99.

Sonntag den 16. August 1908.

7. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 15. August 1908.

Um die Sammlungen des Reichskomites zur Aufbringung des nationalen Luftschiffbaus für den Grafen von Zeppelin zu fördern, werden auch bei sämtlichen Reichs-Postanstalten Beiträge bis Ende dieses Monats angenommen. Jeder Deutsche trägt zur möglichst schnellen Beschaffung eines deutschen Luftschiffes bei, indem er einen Beitrag zahlt. Wir Deutsche müssen den gewonnenen Vorsprung im Kampfe um die Beherrschung des Luftmeeres unter allen Umständen behaupten.

Ein seltsames Jahr: 1908! Wir haben keinen wahren Frühling gehabt, denn auf einen schlechten März war ein noch schlechterer April gefolgt. Und der Mai gar, von dem es heißt, daß er der Wonnemonat sei, war dieses Jahr ein griesgrämiger Geselle, der uns höchstens einige schwere Gewitter mit Hagelschlag frühzeitig besuchte und dem Landmann Furcht und Schrecken einflößte. Und der Juni! Der kam mit zwei Hitzewellen anmarschiert, daß man sich in Tropenregionen verlegt glaubte, während im Juli dafür eher für einen günstigen September sich geeignet hätte. Und der August! Den den Hundstagen, die uns doch dieser Wonnemonat künden soll, hat man bis jetzt noch recht wenig verspürt. In Herbst geht's...

Die Natur hat auch schon ihr Spätsommerkleid angezogen, das heuer veraltet mit herbstlichen Farben durchsetzt ist. Die Bäume haben schon nicht mehr ihren frisch-grünen Schmuck, die Blätter sind gelb und sahl und hängen weils und matt an den Ästen, der nächste Wind wird die Blätterlast fortjagen im Wind... Die Blumen in Feld und Wald haben frühzeitig auf herbstlichen Sonnenstrahl geharrt, lassen müde ihre Köpfe hängen. Am Morgen schon wird der erste Nebel sie von der Erde trennen. So ist wahr: Wir haben schon die ersten Nebel im August zu verspüren. Ein Zeichen, daß der Herbst früh einsetzt und der Winter nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Sommerfröhen haben in Wald und Feld ihren Schmuck gar schnell abgeworfen. Die Herbstblüten stehen schon auf dem Plan und der Altwaldkommer zieht schon hier und da seine Silberfäden... In der Vogelwelt merkt man am deutlichsten, daß die Sommergäste schon daran denken, ihr Nest abzubauen und sich auf die Reise nach dem wärmeren Süden zu rüsten. Dabei die junge Gesellschaft noch gar nicht so recht vertraut mit dem weiteren Fluge, um schon auf dem nächsten Augenblicke zum Südentzug aufbrechen zu können. Die Jugend hat ihren kindlichen Spass am frühzeitigen Herbst, denn die ersten Herbststürme sind für die Jungen das Zeichen, daß sie ihre Drachen vom Vorjahre aus der Kastenkommer holen oder sich flugs daran machen, einen neuen Drachen mit flinken Händen zu fabrizieren. Dann geht's hinaus auf freies Feld oder auf wiesiges Terrain und die Flug der Drachen hinaus zum herbstlichen Himmel... Da droben steht er dann, die jungen Augen schauen unverwandelt hinauf... Wir sehen die Jugend so lebensfrohen sehen, wenn sie eigentlich die Natur nach und nach den herbstlichen Schmuck ablegen muß, dieweil es kalter wird Tag um Tag in Feld und Wald und Busch und Hain, da beschleichen und manchmal wehmütige Gedanken. Sinnen und Träumen ist nach einem stillen Orte gerichtet, wo sie von uns schon ausruhen, schlafen den längsten Schlaf.

Die Abnahme des Tageslichtes wird sehr spürbar. Die sehr früh Aufstehenden müssen morgens gegen 8 Uhr wieder Dunkelheit und die Spaziergänger am Abend merken, daß die Nacht bedeutender zeitiger als im Hochsommerzeit sich niederst. Wir sehen auch in der Tat täglich schon zwei Stunden vor dem Einbruch der Dunkelheit eingedrückt. Am Morgen zeigt sich

die Sonne erst kurz vor fünf Uhr, während sie Ende Juni ihre Bahn um 4 Uhr begann. Abend sinkt sie einhalb acht Uhr unter dem Horizont hinab, während sie anderthalb Monate früher daselbst erst einhalb neun Uhr tat. Morgens berührt die einstuändige Lichtabnahme noch die wenigsten Menschen aber abends sammelt man sich wieder gefällig, um der Lampe trauten Schein. Sie die monatelang hat feiern müssen, tritt wieder an den gewohnten Platz. Der Häuslichkeit Jauder wirkt auf uns ein, wenn wir mit all unseren Viedern um den Tisch sitzen, auf dem die Lichtspenderin steht. Ein Monat trennt uns noch von der Tages- und Nachtgleiche. Wir tun also klug, die noch kommenden warmen und schönen Abende voll auszunutzen. Wir am Tage an geschlossene Arbeitsräume gebunden ist, den frischen die Abendluft um so mehr auf. Die Nächte sind ja jetzt mondhell. Der alte Freund zeigt sein volles Gesicht. Von unsren Planeten ist nur Saturn die ganze Nacht hindurch sichtbar. Uranus geht nach Mitternacht unter. Venus erscheint als Morgenstern und ist etwa zwei Stunden zu beobachten. Mars, Merkurius und Jupiter entziehen sich unserem Gesichtsfeld.

Reiderberg. Der Turnverein „Jahn“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 16. August, einen Wettkampf seiner Mitglieder über Seifersdorf, Lomnitz nach Ottendorf (15 km). Der Abmarsch erfolgt von fünf zu fünf Minuten vom Cafe Palmheim früh 8 Uhr, der nicht am Wettbewerb beteiligten Mitglieder nebst Damen halb 8 Uhr. Gelassen wird in zwei Altersklassen bis und über 30 Jahre. Zum Wettkampfen haben sich 35 Turner gemeldet. Nach Ankomst in Ottendorf im Gasthof zum schwarzen Roth findet die Stegerversammlung sowie ein gemütliches Beisammensein mit den Brüderteilnehmern Ottendorf, Lomnitz und Seifersdorf statt.

Rönigsbrück. Auf dem Gefechtsplatz bei Königsbrück, wird vom 17. bis 22. August das 2. Bataillon des Schützen-Regiments Nr. 108 täglich von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Nachm. Schießen in größerer Abteilungen ab. Romenz. Durch Fanken der Lokomotive der Bruchbahn Weißig-Strögenbüchen ist am 7. d. M. nachmittags gegen 5 Uhr ein Herr Forstmeister von Rehmen in Weißig gebürtig, ca. 6 Quadratmeter großer, 10jähriger Kleberbestand niedergebrennt. Der Schaden konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Das Feuer ist durch die v. Rehmen'schen Arbeiter wieder gelöscht worden.

Schandau. Seit dem 1. dieses Monats wird in unserer Gebirgswelt ein junger Mensch aus Frankenberg in Sachsen vermisst, welcher am Abend vorher in der Schülerbergrube zu Rosendorf übernachtete und früh die lbe verließ, um an geeigneten Punkten Aufnahmen zu machen. Er sollte an diesen Tagen in Schandau eintrreffen, wobei sein Vater geschäftlich zu tun hatte. Dieser junge Mann ist aber weder hier, noch bis vorgestern in seiner Heimat eingetroffen. Die Behörden waren von dem Fernbleiben des Schülers in Kenntnis gesetzt und haben deshalb auch Nachforschungen angestellt.

Dippoldswalde. In Reichstädt wurde am Dienstag nachmittags ein Opfer der letzten Wasserkatastrophe vom vergangenen Freitag auf dem Friedhofe beerdigt. Der Maurer Kleischer aus Reichstädt, der in der Frauensteiner Gegend arbeitete, war noch an diesem Tage mit seinem Nade trotz des fürchterlichen Unwetters nach Hause geeilt, um seiner Familie, welche in ihrem Häuschen dicht am Dorfbache wohnte, mit seinem Schutze beizustehen. Da der Bach immer höher anschwellt, versuchte Kleischer, noch einmal über den Steig hinüber zu gelangen, um die Festigkeit desselben zu prüfen. Bei diesem Versuch brach aber der Steig zusammen und der reisende Bach riß den bedauernswerten Mann mit fort. Erst am anderen Morgen wurde derselbe ertrunken auf Verrenter Flur aufgefunden. Der Verunglückte stand erst in

Mitte der dreißiger Jahre und läßt außer der Witwe sechs unvororgte Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in den ärmlichsten Verhältnissen zurück.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag ist hier auf der Eisenstuckstraße an einer Kaufmannsweibin, die eine Tasche bei sich trug, ein räuberischer Überfall verübt worden. Als die Dame vor ihrem Grundstück angelangt war, wurde sie plötzlich von einem bartlosen, jungen Manne, der sich ihr von hinten rasch genähert hatte, gepackt und am Halse festig gewürgt. Dem Mäterlich gelang es, der festig erschrockenen Frau die Handtasche zu entreißen. Der Strohnräuber konnte bisher trotz eifriger Fährdungen noch nicht ermittelt werden. Er wird als ein kräftiger, etwa 18 jähriger Burche beschrieben, der eine braune Ledertasche und weichen Filzhut getragen hat. Die leere Tasche wurde später wieder aufgefunden.

Ein bemerkes Deserteurleben hat der Soldat Artur Kurt Junkt von der 2. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments (Ramenz) geführt. J. hatte Urlaub nach seiner Heimat, Kohls bei Dresden, erhalten. Er veräumte den Zug und getraute sich nun nicht mehr zurück zur Truppe, sondern wendete sich zunächst in die Götlicher Gegend. Auf dem Wege von Taubenheim nach Götlich brach er in eine am Wege stehende Bude ein, indem er das Vorlegeschloß gewaltsam aufbrachte. Hier eignete er sich Zivillieder an, dieser schon lange suchte um unentgelt zu bleiben. Seine Uniformstücke und das Seitenweber verstaute er in eine Korpuppe bei Wittichenau. Nun wanderte er als „Jovillit“ weiter nach Götlich und von da wieder zurück in die Weisener und Grotzenhainer Gegend, wo er als Kirchenspüler arbeitete. Dann überschritt er die Landesgrenze, ging nach Torgau, Wittenberg und Dessau. Hier kam ihm die Neuse und er sagte den Entschluß, sich in Meisen zu stellen. Dorthin ging er über Leipzig und suchte erst nachmal Bekannte in der Grotzenhainer Gegend auf, wo er am 23. Juli verhaftet wurde. J. hatte sich nun vor dem Kriegsgericht der 32. Division zu verantworten, das ihm wegen seiner Notlage und seines offenen Geständnis mildernde Umstände zubilligt. Er wird wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen und schwerer Diebstahls zu 7 Monaten Gefängnis und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Der mit einer Spielergesellschaft herumziehende Geiger Jakobus Roenen und eine Margarethe Vormann haben unter den Namen eines Baron und einer Baronin v. Münchhausen Dresdener Geschäfts- und Privatleute um namhafte Beträge beschwindelt. Das genannte Paar erzählte, daß es größere Besitzungen in Holland hätte und demnach auch von einer alten Tante, deren Tod bald zu erwarten sei, 3 Millionen erben würde. Ein kleiner Teil der Geschädigten ist durch Versteigerung der vornehmen Einrichtung gedeckt. Der betreffende Roenen befindet sich in Untersuchungshaft.

Am Donnerstag wurde an dem Wege nach Gotschütz zwischen dem Ziesnkeller-Restaurant und der Villa Gofel ein Skelett ausgegraben. Brauereiarbeiter fanden es beim Graben nach einer Wasserleitung. Der Schädel war zertrümmert, woraus man schließen kann, daß hier eine Bluttat verübt worden ist. Neben den Knochenresten waren noch Ueberreste der Schutze, ein Haarsäckchen und eine Schere vorhanden. Man vermutet, daß der Leichnam etwa 10 Jahre an diesem Orte gelegen hat. Die Königliche Staatsanwaltschaft hat nach genauer Kenntnisnahme der Sachlage bereits die Untersuchung in die Wege geleitet.

Worzhburg. Am Mittwoch gegen 3 Uhr nachmittags entstand hier ein Feuer, das eine Scheune einäscherte. An den Löscharbeiten beteiligte sich auch die Wehr mit Spritze des königlichen Schlosses. Ueber war das Wasser

der umliegenden Brunnen bald erschöpft und man konnte nicht verhindern, daß die Scheune und das halbe Dach des Wohnhauses abbrannte. Bald nach Ausbruch des Feuers erschien der König mit den Prinzen an der Brandstätte. Sdrnewitz. Gleich 16 Gänse auf einmal zu stechen, brachte ein durchgekommener Fremder fertig. Die Gänse wurden von ihm nach Brodowig zu getrieben und unterwegs versuchte der Dieb die Tiere zu verkaufen. Der Gutsbesitzer vermied jedoch seine Gänse sehr bald und veranlaßte Radfahrer auf die Suche zu gehen. Diesen gelang es, den „Gänsefreund“, mit der noch vollständigen Herde bald zu stellen und ihn dem Gendarm auszuliefern.

Grotzenhain. Ein dreifacher Diebstahl wurde in einem Grundstück auf hiesiger Berliner Straße ausgeführt. Als sich die Besitzerin auf einen Augenblick aus ihrer Wohnung entfernt hatte, betrugte ein zufällig hinkommender Handwerksburche die Gelegenheit, um eine gelbene Damen-Remonturuhr mitgehen zu lassen, worauf er sich schleunigst entfernte. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und die Polizei in Kenntnis gesetzt. Bis jetzt gelang es noch nicht des Diebes habhaft zu werden.

Strehla. Während der Wasserübungen des 1. Pionierbataillons Nr. 12 in der Nähe der Stadt hatte der Ruffler Teichmann von hier ein Pferd in die Schwemme geritten und war dabei vom Strome erfasst und fortgerissen worden. Dies bemerkte der Pionier Teichmann von der 1. Kompanie und sprang dem mit den Wellen kämpfenden nach, wurde aber von diesem mit in die Tiefe gezogen. Da sprang im Augenblicke höchster Gefahr der Sergeant Schramm von der 3. Kompanie in voller Uniform in den Strom, und dem Baden gelang es unter großer Lebensgefahr mit Aufbietung aller Kräfte, die beiden noch rechtzeitig zu erfassen und ans Ufer zu bringen.

Burzen. Beim Eintreffen des Königs erreichte sich am Bahnhof ein Unfall. Auf einer dort stehenden Bar hatten mehrere Personen unbefugterweise sich einen Sitz zur besseren Ueberflucht verschafft. Durch seine währenddem vorgenommene Rangierbewegung erlitt die Bar einen Stoß, ein älterer Mann aus Dahlen stürzte herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Zelthain. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatze wurde ein Reservist des Karabinier-Regiments von seinem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Blauen i. B. Endlich ist es gelungen, den ruchlosen Messerstecher und Kartoffeldieb, der am Sonntag abend den 17 jährigen Gutbesitzerlohn Schmidt in Thiergarten durch mehrere Stiche schwer verletzte, zu ermitteln. Es ist der mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Noßstrof von hier.

In den Waschkessel gestürzt ist der 7 jährige Sohn des Monteurs Stüttli in der Pestalozzi-Straße. Der Knabe erlitt entsetzliche Verletzungen und ist den Verletzungen erlegen.

Oberwiesenthal. Der Stadtgemeinde Oberwiesenthal ist jetzt vom Bergamt Freiberg folgende Verleihungsurkunde zugegangen: „Der Stadtgemeinde Oberwiesenthal ist auf die von dem dortigen Stadtgemeinderat am 25./26. Juni d. J. beim Bergamt eingelegte Mutung unter dem heutigen Tage ein in der Flur Oberwiesenthal liegendes und allseitig an bergfreies Feld angrenzendes Grubenfeld, das nachbezeichnete Lage hat und 440740 Quadratmeter ober m-Maßeinheiten enthält, zur Gewinnung aller darin liegenden verlehmbaren metallischen Mineralien unter dem Namen „Ziegen Gottes zu Oberwiesenthal“ verlehben worden. p. p. Hierüber ist gegenwärtige Verleihungsurkunde unter Bergamts-Hand und Siegel und beglaubigte Abschrift davon zum Schwebenberger Verleibuche Nr. 176 Blatt 288 b ff. gebracht worden. Königlich sächsisches Bergamt. J. B. gez. Michael.“

Gasthof zum Hirsch.
 Sonntag, den 16. August 1908
Jugend-Vogelschießen
 verbunden mit
Garten-Frei-Konzert.
Abends starkbesetzte BALLMUSIK
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Robert Lehnert.

Ein tüchtiger
Hafenmachergehilfe
 wird sofort bei hohem Lohn gesucht.
August Walther & Söhne
 Glashüttenwerke Moritzdorf.

Die Buchdruckerei von H. Rühle
 Ottendorf-Okrilla
 Druck und Verlag der „Ottendorfer Zeitung“
 mit reichhaltigem modernen Schriftmaterial ausgestattet und mit
 praktischen Maschinen arbeitend, hält sich zur Ausführung aller
Buchdruck-Arbeiten
 in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck
 in einfacher und elegantester Ausführung bestens empfohlen.
 — Anfertigung eiliger Arbeiten in kürzester Zeit. —

Mehrere
Einträger u. Anhefter
 werden sofort bei gutem Lohn gesucht.
August Walther & Söhne
 Glashüttenwerke Moritzdorf.

Photographische Platten
 Photographische Papiere
 sowie photographische Postkarten
 empfiehlt zu Originalpreisen
H. Rühle, Buchhandlung, Ottendorf-Okrilla.

Kurt Kunath, Mechanische Werkstatt
 Ottendorf-Okrilla
 empfiehlt  **Fahrräder u. Kraftfahrzeuge**  in nur besten Qualitäten

Greif
 Brunsviga
 Express

Fahrräder
 eigenen Fabrikates
 Motorräder
 Motor-Wagen

zu billigsten Preisen und reeller Garantie.
Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende.
 Lager
 in allen Ersatz- und Zubehörteilen, Freilaufnaben verschiedener Systeme.
 Vernickeln
 Emaillieren.
 Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
 Grösste und leistungsfähigste Reparaturwerkstätte am Platze.

Frachtbriete mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Gasthof zum „schwarzen Ross“
 Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Wilhelm Hanta.

Gasthof zu Medingen.
 Heute Sonntag
starkbesetzte BALLMUSIK.
 Es ladet ganz ergebenst ein
 A. Hauswald.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Albert Kreyß
Ella Kreyß
 geb. Bud
 Dresden
 Ottendorf-Okrilla
 15. August 1908.

Freiwill. Feuerwehr.
 Dienstag, den
 18. August 1908
Ver-...-sammlung.
Das Kommando.

Eine goldene

Uhr
 ist im Okrillaer Staatsforstrevier in Abteilung 56
 Schneise 7 und 8 im Altholz
verloren
 worden.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Wohnung
 Stube, Kammer, Küche, Korridor mit Zubehör
 ist sofort zu vermieten und ersten Oktober
 bezugsbar
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Große Auswahl
 in
Gummibälle
 von 10 Pfg. an
Drachen
 gut steigend, aus Papier und Leinwand
Fliegen und japan. Kastendrachen
 empfiehlt
H. Rühle, Buchhandlung Groß-Okrilla.

Original Nova-Räder.

 Leichteste und beste u. deutsche Marke der Gegenwart.
 Lieferung auch gegen Teilzahlung!
 Vertreter
Paul Heinrich
 Dresden-A.
 Blasewitzer Straße 59
 Telefon 8505.

Grundmühle
 Wachau
 (Seifersdorfer Tal)
 Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern
 empfehle mein im idyllischen Rödertale am
 Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes
Restaurant
 als beliebten Ausflugsort.
 Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige
 Getränke, sowie kalte Küche.
 Jeden Dienstag und Freitag Bierkisten.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
R. Lehmann.

Lampenkocher.

 Derselbe ist verstellbar und
 paßt zu jeder Stehlampe. In
 5 Minuten 4 Tassen Kaffee,
 Thee, Kakao etc., für 2 Per-
 sonen Kartoffeln, Eier usw.
 Einmal versucht unentbehrlich
 Große Werberparade. Mit
 Kaffeeol.
 2. Mk. per Nachnahme
E. Rengert,
 Fürstenwalde a. Spree.

Trauringe
 ohne Lötwege
 Das Beste was es
 gibt empfiehlt
 Carl Fiedig, Radoburg.
 Gravierung gratis und sofort.

Baumwollsaatmehl
 anerkannt
 bestes
 empfiehlt **Hugo Katzschmann**
 Bahnhof Lausa.

Schlachtvieh-Preise
 am 13. August 1908
 Zum Auftrieb waren gekommen: — Ochsen
 6 Kalben und Kühe, 24 Bullen, 298 Rinder
 1312 Schafe und 1817 Schweine, zusammen
 3297: Schlachtstücke. Es erzielten für 50
 Kilo Ochsen Lebendgewicht 40-30 Mt
 Schlachtgewicht 76-62 Mt., Kalben und
 Kühe Lebendgewicht 38-30 Mt., Schlacht-
 gewicht 70-54 Mt., Bullen Lebendgewicht
 38-44 Mt., Schlachtgewicht 70-66 Mt.,
 Rinder Lebendgewicht 30-45 Mt., Schlacht-
 gewicht 80-75 Mt., Schafe Lebendgewicht
 36-46 Mt., Schweine Lebendgewicht 44-58 Mt.,
 Schlachtgewicht 59-68 Mt.

Kirchennachrichten.
 Ottendorf-Okrilla.
 Sonntag, den 16. August 1908.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

Kirchennachrichten.
 Sonntag, den 16. August 1908.
 Medingen
 Vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst
 Gohlfeldmannsdorf.
 Vorm. 1/2 11 Uhr: Festgottesdienst.